
Umbenennung der Universität

Antragssteller: Merten Nikolay Dahlkemper für die Nordcampus HSG.

Das Studierendenparlament wolle beschließen:

Das Studierendenparlament der Göttinger Universität spricht sich für eine Umbenennung dieser in

Emmy-Noether-Universität Göttingen

aus.

Der AstA wird beauftragt, einen geeigneten Prozess zur Umbenennung der Universität anzustoßen.

Begründung:

Derzeit sind in Deutschland lediglich eine Hochschule und keine einzige Universität nach einer weiblich gelesenen Person benannt. In diesem Jahr kam etwa an der Universität Passau die Diskussion auf, dies zu ändern¹. Aufgrund einer fehlenden herausragenden weiblichen Persönlichkeit an der dortigen Universität wird sich der Prozess in Passau jedoch noch deutlich hinziehen, womit die Universität Göttingen die Chance erhält, ihr historisches Potential zu nutzen und die erste Universität in Deutschland zu werden, die diesen Schritt unternimmt.

Mit der Person Emmy Noether befindet sich unter den ehemaligen Mitgliedern der Göttinger Universität eine Persönlichkeit mit einem hohen Identifikationspotential für die gegenwärtigen Mitglieder der Universität, da sie einen klaren Bezug zur dieser hat, an der sie 1919 als erste Frau in Deutschland in Mathematik habilitiert wurde. Noether ist es zu einem großen Teil zu verdanken, dass die Universität Göttingen in den 1920er Jahren weltweit das Zentrum der mathematischen Forschung war. Zu ihren Lebzeiten wollte die Universität Noether die nötige Anerkennung nicht zuteil werden lassen, viel mehr musste sie für einen Hungerlohn arbeiten, bevor ihr 1933 aufgrund ihrer Religion und politischen Gesinnung die Lehrbefugnis entzogen wurde und sie in die Vereinigten Staaten emigrieren musste².

Mit der Umbenennung würde die Universität ein international unübersehbares Statement in Bezug auf Frauen in der Wissenschaft, insbesondere in den MINT-Fächern, setzen.

¹<https://www.br.de/nachrichten/bayern/emerez-meier-bekommt-die-uni-passau-einen-frauennamen>, RmtLrow

²https://www.mathematik.de/images/Mathematik/Mathematikerinnen/Noether_Amalie_Emma.pdf

Das einzige valide Gegenargument gegen eine Umbenennung, welches dem Antragsteller begegnet ist, sind die Kosten³. Allerdings lassen sich diese in Grenzen halten, wenn es hinreichend lange Übergangsfristen gibt und die Umbenennung möglichst kostenneutral vonstatten geht. Die letzte Umbenennung einer Universität in Deutschland in Greifswald hat vermutlich weniger als 100 000€ gekostet⁴.

Ein guter Nebeneffekt der Umbenennung wäre, dass die inoffizielle Abkürzung der Universität dann nicht mehr "GAU" wäre. Diese Buchstabenkombination ist aus zwei Gründen negativ konnotiert: Einerseits ist sie die Abkürzung für "Größter anzunehmender Unfall", also die Kernschmelze in einem Kernkraftwerk, andererseits war "Gau" im Nationalsozialismus der Begriff für eine Verwaltungseinheit. Insbesondere die Kombination mit einem geographischen Namen, wie etwa "GAU Göttingen" erinnert stark an diese Verwendung.

Die einzige Frage, die sich stellt, ist also, warum man diese Anstrengung gerade jetzt vornehmen sollte. Die Göttinger Universität befindet sich an einem Scheideweg, nachdem es im letzten Jahrzehnt in der globalen Entwicklung eher bergab ging. Ein sehr sichtbares Symptom war das Abschneiden in den verschiedenen Runden der Exzellenzinitiative: In der ersten Runde konnte man diese noch gewinnen, anschließend konnte man sich noch als Exzellenzuni bewerben, während in der jüngsten Runde nicht einmal mehr das möglich war. Zuletzt befand sich die Universität bundesweit in den Medien, weil man sich öffentlich eine Schlammschlacht über die Wahl des neuen Präsidenten lieferte.

Die Universität benötigt also mit der neuen Leitung, die im Laufe dieses oder nächsten Jahres berufen wird, eine grundlegend neue Strategie. Damit verbunden muss aber auch ein neues Narrativ sein, mit dem die Stärken der Universität herausgestellt werden. Eine Stärke der Universität ist immer noch die internationale Anerkennung der Marke "Göttingen", die neben der in vielen Bereichen exzellenten aktuellen Forschung immer noch auf der historischen Bedeutung der Göttinger Mathematik und Physik in den Anfängen des 20. Jahrhunderts beruht. Eine solche umfassende Strategieänderung bedarf einer umfassenden Änderung der Außendarstellung.

Daher sollte man diese Namensänderung nicht singulär betrachten, sondern nur im Zusammenhang mit einer ausführlichen Diskussion über die Identität, das Narrativ und die Strategie der Universität.

³Dieses Argument scheint so stark zu sein, dass selbst die südafrikanische Rhodes-Universität aufgrund der Kosten 2017 gegen eine Umbenennung gestimmt hat, obwohl sie anerkennt dass ihr Namenspatron ein "ein Erzimperialist und weißer Rassist" gewesen sei (<https://www.timeslive.co.za/news/south-africa/2017-12-06-name-change-for-rhodes-university-rejected/>).

⁴<https://www.uni-greifswald.de/universitaet/geschichte/zum-universitaetsnamen/>

Göttingen, den 27. Juni 2020,

Merten Dahlkemper